

Hessischer Rundfunk: hr1-Zuspruch

Dienstag, 14. Juli 2009

hr1 - 5:45 Uhr

Pfarrer Hans Erich Thomé
Biebertal

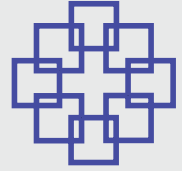
„Spick-mich.de“

Für Schülerinnen und Schüler sind die Noten am Ende des Schuljahres ein sicherer aber nicht unbedingt verlässlicher Begleiter in die Sommerferien. Die einen werden durch Erfolge beflügelt, die sie schwarz auf weiß nach Hause getragen haben. Andere sehen ihre Ferien eher vermässelt durch schlechte Noten, ob nun selbst verschuldet oder eher einer ungerechten Benotung zugeschrieben.

Wer mit seinen Noten nicht einverstanden ist oder sonst wie an seinen Lehrern Kritik hat, kann seit längerer Zeit auf ein Instrument zurückgreifen, das das Internet zur Verfügung stellt: Spickmich.de. Bislang sind rund eine Million Schüler registriert, die etwa vierhundert Tausend Lehrer im Netz nach unterschiedlichen Kriterien bewerten: Wie cool und witzig ist die Lehrkraft, wie menschlich ihr Auftreten, wie abwechslungsreich der Unterricht und eben auch: wie gerecht sind die Noten. In diesem Internetportal werden die normalen Verhältnisse umgedreht: Die Schüler geben Noten zwischen 1 und 6. Und die Lehrer müssen damit leben. Für die mit den schlechten Bewertungen ist das gar nicht witzig.

Aber trotz Protesten und mehreren Prozessen: Die Betreiber dieser Seiten dürfen nun auch offiziell und gerichtlich bestätigt, was bisher umstritten war: den Schülern eine Plattform zur Kritik an ihren Lehrern geben.

Die Meinungen dazu gehen weit auseinander. Einerseits wird betont: Lehrer ist ein Beruf in der Öffentlichkeit. Da muss man Kritik schon einstecken können. Zumal sie von jungen Menschen kommt, die ja gerade dazu erzogen werden sollen, eigene Verantwortung zu übernehmen und mit ihrer Meinung nicht hinterm Berg zu halten.



Hessischer Rundfunk: hr1-Zuspruch

Dienstag, 14. Juli 2009

hr1 - 5:45 Uhr

Pfarrer **Hans Erich Thomé**
Biebertal

Aber es gibt auch andere Stimmen, die sich besonders daran stoßen, dass die Kritik an den Lehrern anonym erfolgt. Da scheint Rufmord nicht ausgeschlossen, und manche Lust auf Revanche kann sich hier austoben.

Hat beides was für sich. Aber, was mir am wichtigsten ist: Kann Kritik nicht dort ausgesprochen werden, wo sie hingehört? Ich stelle mir vor, dass es am Ende eines Schulhalbjahrs nicht nur Noten für die Schüler gibt, sondern auch ein ausführliches Feedback für die Lehrer. Wo man sein Gesicht zeigt und auf Augenhöhe miteinander redet. Denn einem Menschen seine Würde zu lassen, ihn nicht zu verletzen, dazu gehört vor allem, dass ich Vorbehalte und Einwände nicht über ihn verbreite, sondern mit ihm bespreche. Der Kultur menschlicher Beziehungen überhaupt würde das gut tun.